

Der Chor bereitet sich auf ein komplexes Chorwerk vor

Spreitenbach Die Proben für das Mozart Requiem in der Katholischen Kirche sind intensiv.

VON BETTINA MEYER-HERMS

Dirigentin Wilma Neumann scheut auch nach zweistündigen Chorproben kein erneutes Aufnehmen einer nicht ganz gelungenen Partie. Freundliches Murren erhebt sich. Die Sängerinnen und Sänger öffnen Thermoskannen und Wasserflaschen – das stundenlange Üben, fordert seinen Tribut.

Am Klavier Konzertpianist und Korrepetitor Boyan Kolarov, der an diesem Probenstag noch das Symphonische Orchester Zürich, die musikalische Begleitung der Aufführung am 3. April, ersetzt. Unter den Singenden ist auch seine Gordana Kekenovska, Opernsängerin und eine der vielen ausgezeichneten Stimmen die den Chor tragen. 30 regelmässig Singende verzeichnet der Chor. Für aussergewöhnliche Aufführungen, wie das Requiem, wächst er, als «Projektchor» um weitere 30 Begeisterte aus der Region an. Für die Solopartituren konnten bekannte Sänger und Sänge-



Am 3. April ist der grosse Auftritt.

BETTINA MEYER-HERMS

rinnen verpflichtet werden. Die aus Baden stammende Sopranistin, Susanne Oldani, die Altistin Ralitz Lubomir, der Tenor Daniek Bentz sowie der Bassbariton Khachik Matevosyan. Seit einem Jahr dauern die Proben bereits an. Für die Aufführung des Requiems, wurde aus den zahlrei-

chen Überarbeitungen, eine Fassung von Robert D. Levin gewählt. «Diese ist zurückhaltend orchestriert» erläutert der Präsident des Organisationskomitees, Hannes Schwarz. Warum wählen Amateure ein so komplexes Chorwerk? «Die Proben zu einem solchen Stück», so Neumann, «fördern

die Entwicklung des Chores. Das Musikverständnis erweitert sich, eine unglaubliche Welt öffnet sich, wenn man sich Machbarem nicht verschliesst.» Sie scheint selbst noch etwas überrascht vom hörbaren Erfolg der kontinuierlichen Arbeit. Für das zu erwartende Interesse des Publi-

kums sprechen, neben der Einbettung in das Kirchenjahr, ungewöhnliche Elemente. «So traurig wie man es bei einer Totenmesse vermuten würde», erläutert die Musikerin, «ist das Werk nicht. Im Teil Confutatis werden Rhythmen zur Darstellung des Fegefeuers verwandt, welche sich auch bei Rockmusikern grosser Beliebtheit erfreuen.»

Das Rahmenprogramm, ist ebenfalls hochklassig. Zum Auftakt wird Josef Haydns «L'Introduzione» erklingen. Im Anschluss an das Requiem werden solo Arien aus «Elias» von Felix Mendelssohn-Bartoldy zu hören sein. Dass das aufwändig inszenierte kostspielige Konzert auch Kritiker auf den Plan rief, verschweigt das Organisationskomitee nicht. Man dürfe das Konzert jedoch nicht auf die einstündige Aufführung reduzieren. Der Chor ist der unterstützenden Kirchenpflege dankbar, dass einige 100 Stunden intensiver Arbeit an einem besonderen Konzert möglich wurden.

Mozart Requiem: Sonntag, 3. April 2011, 17 Uhr, Katholische Kirche Spreitenbach, Ratzengasse. Der Eintritt ist frei um eine Kollekte wird gebeten.